

20./XII. 1917

89

## Betrügerischer Handel mit Brot.

Bezug auf Grund herausgelogter gefälschter Bezugsscheine.

Der Sicherheitswachmann Klemens Karl brachte vor einiger Zeit in Erfahrung, daß im Café Lustig, II., Rotensterngasse 10, mehrere Personen verkehrten, die auf betrügerische Weise mit Brot- und Mehlkarten Brot beziehen, das sie sowohl in diesem Kaffeehause als auch außerhalb des Cafés zum Preise von 3 bis 4 K. für jeden Laib verkaufen. Der Wachmann hielt in dem Kaffeehause den Schmelzer Leopold Reininger, den Hilfsarbeiter Franz Kattay, IX., Landelmarkt-gasse 22, die Hilfsarbeiterinnen Franziska Lanicek und Marie Perny, II., Glocken-gasse 6, an. Bei ihnen fand man verschiedene Melbezettel, Bezugsscheine, Karten und auch eine Rundstampiglie der Brotkommission.

Das Kriegswucheramt setzte die Erhebungen fort und ließ als weitere Mitschuldige den Kutscher Johann Hasenöhrl, II., Kleine Schiffgasse 23, den Hilfsarbeiter Julius Pfeffertorn und den Buchbindergehilfen Leopold Rudolf Kraus festnehmen. Die genannten Personen haben sich durch Fälschung von Melbezetteln Bezugskarten für Lebensmittel verschafft.

Die Betrüger haben auch Bezugsscheine durch Radierung gefälscht, und durch Manipulationen verschiedener Art verschaffen sie sich bei der Neuanmeldung Karten. Mitunter haben sie bei der Bemerkung des Scheines „Diese Bezugsscheine werden nicht abgenommen“ das Wort „nicht“ ausradiert, so daß sie neue Bezugsscheine ausgefolgt erhielten. Dann wendeten sie auch den Kniff an, nicht existierende Personen anzumelden und die notwendigen Abmelde-scheine durch eine selbstangefertigte Verlustbestätigung zu ersehen. Franziska Lanicek und Aloisia Perny machten sich mitschuldig, indem sie mit den gefälschten Abmelde-scheinen die Lebensmittelkarten besorgten. Sie wurden wegen Betruges, Fälschung und Uebertretung der Preistreiberei dem Landesgerichte eingeliefert.